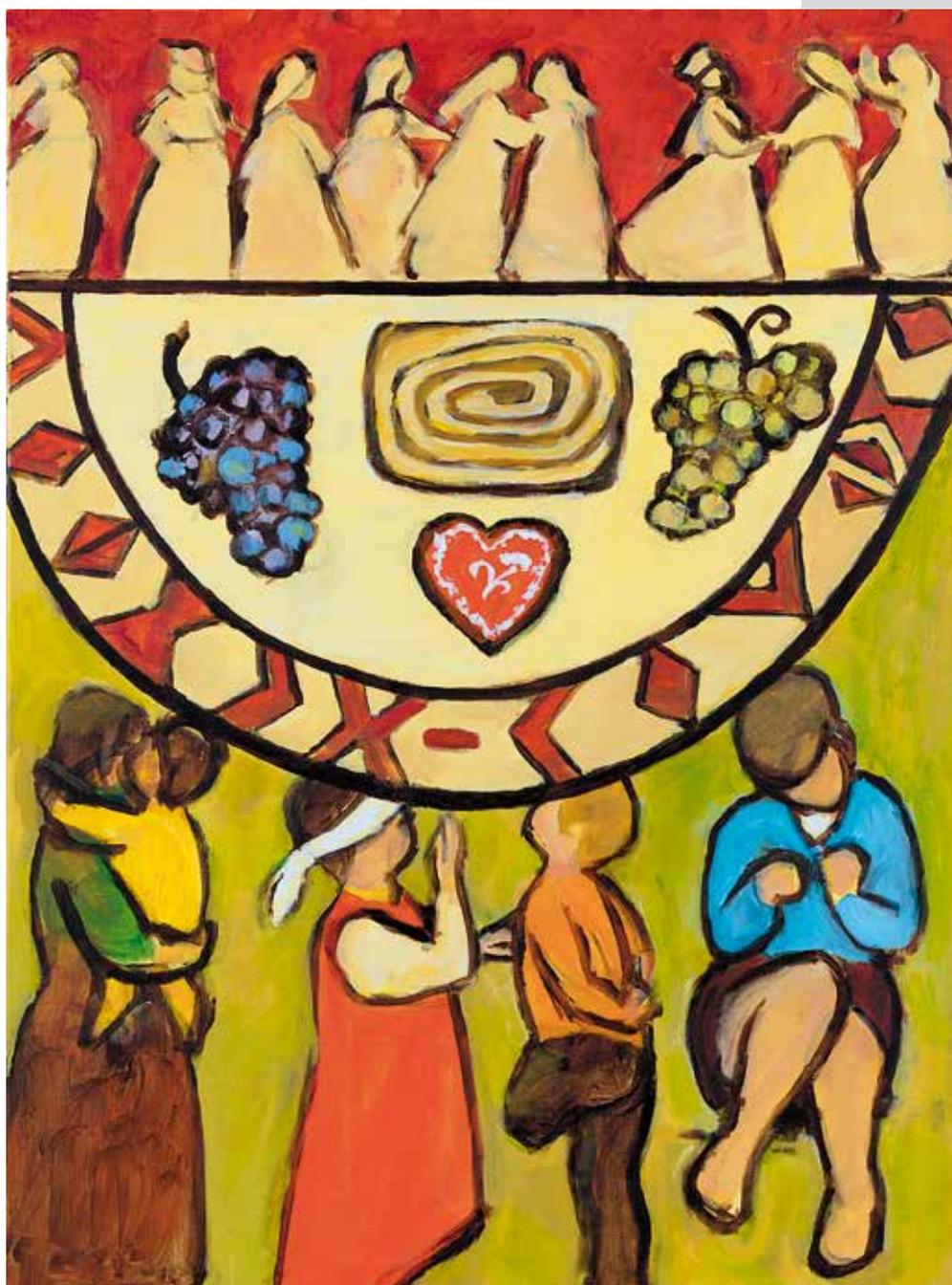


Februar/März 2019

Kirche bei uns.

Evangelische Kirchengemeinden  Neu-Westend

 Frieden 



„Come - Everything is ready“, Rezka Arnuš, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

WELTGEBETSTAG AUS SLOWENIEN

Für die meisten Menschen ist dieses wunderschöne Land ein weißer Fleck auf der Landkarte. Das wollen die slowenischen Frauen mit dem Weltgebetstag 2019 ändern. Wir feiern ihn am 1. März ab 19 Uhr in Neu-Westend. – Seite 7

Kirche bei uns. Gottesdienste



FEBRUAR 2019

SONNTAG, 3. FEBRUAR (5. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Franke-Atli
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	Ad	Ingrid Portmann
11.30 Uhr	Tannenbergallee 6	G	Pfn. Franke-Atli

MITTWOCH, 6. FEBRUAR

16.00 Uhr	Käthe-Dorsch-Haus	G	Pfn. Franke-Atli
-----------	-------------------	---	------------------

SONNABEND, 9. FEBRUAR

18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Pfn. Althaus
-----------	-------------	-------	--------------

SONNTAG, 10. FEBRUAR (4. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT)

10.00 Uhr	Neu-Westend	A	Pfn. Althaus
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	A	Prädikantin Busse
11.30 Uhr	Tannenbergallee 6	G	Pfr. Götz-Guerlin

DONNERSTAG, 14. FEBRUAR

11.00 Uhr	Nova Vita	G	Pfn. Althaus
-----------	-----------	---	--------------

SONNTAG, 17. FEBRUAR (SEPTUGESIMÄ) – KANZELTAUSCH IM KIRCHENKREIS

10.00 Uhr	Neu-Westend	G, K	Pfr. Döring-Schleusener
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	F	Pfn. Franke-Atli
11.30 Uhr	Tannenbergallee 6	G	Oliver Neick

SONNABEND, 23. FEBRUAR

18.00 Uhr	Neu-Westend	Ad	Markus Simon
-----------	-------------	----	--------------

SONNTAG, 24. FEBRUAR (SEXAGESIMÄ)

10.00 Uhr	Neu-Westend	A, K	Pfr. Vöhler
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	Ad	Ingrid Portmann
11.30 Uhr	Tannenbergallee 6	A	Pfn. Franke-Atli mit Kantorei

Gottesdienstorte:

FRIEDENSKIRCHE/TANNENBERGALLEE 6: Während der Bauarbeiten (s. S. 10) feiern wir im Gemeindehaus Gottesdienst. Der Eingang befindet sich in der Teufelsseestraße.

HERMANN-STÖHR-HAUS im Grünen Dreieck, Angerburger Allee 56

KIRCHENGEMEINDE NEU-WESTEND, Eichenallee 47-53: Andacht jeden Dienstag, 18.15 Uhr, in der Schulzeit jeden Sonntag Kindergottesdienst

NOVA VITA RESIDENZ IM PAULINENHAUS, Eschenallee 28

SENIORENHEIM KÄTHE DORSCH, Tharauer Allee 15

EPIPHANIENKIRCHE, Knobelsdorfstr. 72/74

MÄRZ 2019

FREITAG, 1. MÄRZ (WELTGETBSTAG)

18.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Franke-Atli und das Weltgebetstagsteam
-----------	-------------	---	---

SONNTAG, 3. MÄRZ (ESTOMIHI)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G, K	Pfr. Häfele
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	Ad	Ingrid Portmann
11.30 Uhr	Tannenbergallee 6	G	Pfr. Häfele

MITTWOCH, 6. MÄRZ

16.00 Uhr	Käthe-Dorsch-Haus	G	Pfn. Franke-Atli
-----------	-------------------	---	------------------

SONNABEND, 9. MÄRZ

18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Bärbel Bader
-----------	-------------	-------	--------------

SONNTAG, 10. MÄRZ (INVOKAVIT)

10.00 Uhr	Neu-Westend	A, K	Pfr. Hollop
11.00 Uhr	Epiphaniien	G	Pfn. Rohnstock, Pfr. Häfele, Vöhler Abschluss der Konfirmandenprojektwochen
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	A	Prädikantin Busse
11.30 Uhr	Tannenbergallee 6	G, K	Pfn. Franke-Atli mit Leichtem Chor

SONNABEND, 16. MÄRZ

18.00 Uhr	Neu-Westend	Ad	Markus Simon
-----------	-------------	----	--------------

SONNTAG, 17. MÄRZ (REMINISCERE)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G, K	Pfr. Vöhler
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	F	Pfn. Franke-Atli
11.30 Uhr	Tannenbergallee 6	G, K	Pfr. Vöhler

DONNERSTAG, 21. MÄRZ

11.00 Uhr	Nova Vita	G	Pfr. Vöhler
-----------	-----------	---	-------------

SONNTAG, 24. MÄRZ (OKULI)

10.00 Uhr	Neu-Westend	A, K	Pfn. Althaus
14.00 Uhr	Tannenbergallee 6	A, K	Sup. Bolz, Pfn. Franke-Atli, Pfr. Häfele Einführung von Pfarrer Häfele

SONNTAG, 31. MÄRZ (LÄTARE)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G, K	Pfr. Vöhler
11.30 Uhr	Tannenbergallee 6	G	Pfr. Häfele

A: Abendmahlsgottesdienst, **Ad:** Andacht, **F:** Familiengottesdienst, **G:** Gottesdienst, **K:** Kindergottesdienst

Monatssprüche

Februar und März

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gott das Herz zuwenden und ihm allein dienen – das klingt nach einem guten Vorsatz für das neue Jahr. Morgens aufwachen und den ersten Gedanken nicht gleich all dem zuwenden, was an dem Tag passieren soll, was gemacht, gearbeitet, organisiert werden muss, sondern Gott schenken: „Gott, du bist da. Gegenwärtig und unsichtbar verborgen. Hilf, dass ich mein Herz dir zuwende und leite mich so durch den Tag, dass ich dir diene.“ Und abends den Tag in Gottes Hand zurücklegen, alles Glückhafte, alles Beschwerende und alles dazwischen. Mir hilft das, damit ich mein Leben nach Gott ausrichte, mich und mein Herz immer wieder Gott zuwende.

In den diesjährigen Passionsandachten werden wir an Menschen erinnern, für die dieser Monatspruch aus März „Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein“ eine ungeheure Radikalität und auch Kompromisslosigkeit ausmachte. Menschen, die auch „moderne Märtyrer“ genannt werden und deren Leben – aus der menschlichen Perspektive – im zu frühen Tod endeten. Sie wurden ermordet. Menschen haben sie getötet, weil deren Überzeugung, wie ein Dienst an Gott aussieht, mit politischen Forderungen verbunden waren oder mit bedingungslosem Einsatz für Menschen in Not zusammenhing. Und das war unerwünscht, stellte Machtverhältnisse infrage, passte nicht in die politische Landschaft – war radikal.

Ich möchte hier schon an einen dieser „modernen Märtyrer“ erinnern: Paul Schneider. Geboren wurde Paul Schneider 1897 im Hunsrück. Mit zwei Brüdern wuchs er in einer Pfarrfamilie auf. Im Kriegsjahr 1915, mit 18 Jahren, meldete er sich freiwillig zum Kriegsdienst. Die Kriegserlebnisse führten dazu, dass er nach dem Krieg anfang, Theologie zu studieren. 1925 wurde er ordiniert und kam erst als gewählter Nachfolger seines Vaters in dessen Gemeinde, dann wechselte er die Stelle und schloss sich mit der Gemeinde der Bekennenden Kirche an. Schneider eckte sowohl beim Konsistorium seiner Landeskirche an als auch bei einem Kreisleiter der NSDAP. Das führte zur Verhaftung, Hausdurchsuchung, Ausweisung. Paul Schneider kehrte dennoch in seine Gemeinde zurück. 1937 wurde er erneut inhaftiert, zuerst in Koblenz, bald darauf kam er ins Konzentrationslager Buchenwald. Wegen seiner Haltung, keinem anderen als Gott die Ehre zu erweisen, musste Schneider in den „Bunker“. Dies war der Ort des KZ Buchenwald, aus dem man nicht mehr herauskam: Folter, der Willkür der Aufseher ausgeliefert, dem Hungertod preisgegeben. Er erhielt nur extrem kärgliche Essensrationen, die

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.
Röm 8,18

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.
1. Sam 7,3

dem unbeugsamen Gefangenen nicht einmal täglich ausgeteilt wurden. Dazu musste er den ganzen Tag in der Zelle stehen. Doch davon ließ Schneider sich nicht einschüchtern. Sobald er Stimmen seiner Mithäftlinge hörte, klammerte er sich ans Fenstergitter, zog sich daran hoch, um Biberverse hinauszurufen. Er wollte Mut machen, durchzuhalten, er wollte trösten und dazu aufrufen, die Hoffnung auf Christus zu setzen, darauf zu vertrauen, dass Christus allein die Wahrheit ist und das Leben. Seine Mitgefangenen nannten ihn den „Prediger von Buchenwald“. Dabei kam Paul Schneider selten dazu, mehr als einen Satz zu sagen, ehe er von den Wärtern erneut gefoltert wurde. Er wollte sich nicht kleinkriegen lassen, und deswegen klagte er die Gräueltaten der Schergen an. Doch diese beantworteten jede „Klage“ auch wieder nur mit Folter. Am 18. Juli 1939 wurde Paul Schneider durch den Lagerarzt mit der Giftspritze ermordet. Das NS-Regime gab den Leichnam frei, sehr zum Missfallen der Kirchenleitung. Zur Beerdigung reisten viele, trotz Verbots, aus der Bekennenden Kirche von überall her an, seine Gemeinde war präsent und so wurde die Beerdigung ein von allen Anwesenden abgelegtes Glaubenszeugnis und zugleich eine politische Demonstration.

Paul Schneider stand mit seiner Frau Margarete, mit der er sechs Kinder hatte, im intensivem Briefkontakt. Eineinhalb Jahre vor seiner Ermordung, am 7. November 1937, schrieb er an sie aus dem KZ Buchenwald: „Gott wolle auch ferner Dich und Euch alle und mich in diesem unserm einigen Trost im Leben und im Sterben, der ja kein anderer ist als unser gekreuzigter Herr und Heiland selber, reichlich segnen und trösten und erfreuen.“ Das wünsche ich Ihnen und uns allen: Dass wir aufrecht durchs Leben gehen und mit Gott zugewendetem Herzen gesegnet, getröstet und froh sind.

Ihre Manon Althaus

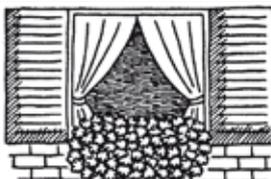


PS:

Die Passionsandachten finden in der Karwoche von Montag, 15.4. bis Mittwoch, 17.4. jeweils um 18 Uhr statt. Mehr dazu im nächsten Heft von Kirche bei uns.

Seit über 75 Jahren Vertrauen u. Sicherheit
 Vermittlung von Versicherung und Vorsorge für Senioren
Tel.: 030 / 3009740
www.enge-co.de
ENGE+CO
 Der Familienbetrieb!

Wir waschen und reinigen chemisch
 im Objekt- und Privatbereich



25

gardenen-express
 Fritzlebenstraße 37 14057 Charlottenburg
3 21 9975 Fax 3 22 38 57 **3 21 61 32**
 www.gardenen-express.de e-mail doehler@gardenen-express.de

- Eigenes Näh- und Änderungsatelier
- Fertigung von Store Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung



MICHAEL SCHATZ
Garten- und Landschaftsbau
Gartenpflege
 14055 Berlin • Eichkampstraße 32 • 30 61 30 90



Seit 1977
MARK GRÄFLER
 WEINHANDLUNG
 Badische Weine, Sekt & Spirituosen
 Spandauer Damm 27
 14059 Berlin-Charlottenburg
 Hofeinfahrt: Klausenerplatz 1
 Telefon (030) 341 90 79
 Fax (030) 341 03 36
 www.markgraefler-weinhandlung.de

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 10.00–18.30 Uhr,
 Sa. 10.00–14.00 Uhr

Anzeigenberatung
 Clemens Hirsch
 Tel.: 3700 40 60
 (täglich 10-12 Uhr)
 hirsch@charlottenburg-nord.de



Ambulanter Pflegedienst

Wir bieten alle Leistungen, die älteren und hilfsbedürftigen Menschen das Leben leichter und angenehmer machen. Verlässlich und sicher.

Wir sind immer für Sie da.
Telefon 030.20 63 09 50



www.pflegedienst-gruppe-schott.de
 gruppe reinhold schott
 Pflegedienst

Fürstenplatz Apotheke
 Länderallee 38
 14052 Berlin-Westend



Tel: 030 – 305 39 99
 Fax: 030 – 305 30 27

www.fuerstenplatz-apotheke.de
 geöffnet Mo-Fr: 8⁰⁰ – 19³⁰, Sa: 8⁰⁰ – 13³⁰
Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit!

Zuhause in guten Händen!

Immer für Sie da!



Mit unserer Erfahrung in der Pflege erleichtern wir Ihnen das tägliche Leben in der liebgewordenen und vertrauten Umgebung. Durch viel Engagement, Zuverlässigkeit und Einfühlungsvermögen helfen wir Ihnen, den Alltag zu bewältigen.

030 25323650
 pflegedienst.berlin
 @johanniter.de

DIE JOHANNITER
 Aus Liebe zum Leben



Ihre Werte in guten Händen.



VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG

Krossa & Co.
 Immobilien GmbH

Investment | Property Management
 Walter-Benjamin-Platz 3
 10629 Berlin
 T +49(0)30 89 52 88-0
 F +49(0)30 89 52 88-12

Wohnimmobilien | Beteiligungen
 Dachsberg 9
 14193 Berlin
 T +49(0)30 89 52 88-71
 F +49(0)30 89 52 88-19

zentrale@krossa-co.de | www.krossa-co.de

monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER UND ARNE SCHENKE

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei



Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüdinger – Stanelle – Völkel

Fürstenbrunner Weg 69, 14059 Berlin-Charlottenburg (am Eingang des Kaiser-Wilhelm-Friedhofes) · Tel.: 3 02 27 82

Jahresthema 2019

Gott spricht:
Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15

Überlegungen eines Militärseelsorgers

Frieden ist nicht einfach da: Er muss gesucht und „eingefangen“ werden. Ich glaube, das trifft das Problem genau. Friede braucht Einsatz. Und Mut. Und Durchhaltewillen. Ernst Bloch, der an der Bibel interessierte marxistische Philosoph, hat gesagt: „Nur sanft sein, heißt noch nicht: gut sein. Und die vielen Schwächlinge, die wir haben, sind noch nicht friedlich.“

Der Originalbegriff für „Friede“ in der jüdischen Bibel heißt „Schalom“. Schalom bedeutet: gerechtes Miteinander-Dasein. Wo die Verhältnisse es erfordern, wird für Schalom auch gekämpft. Früher lehrte die Kirche



Gottesdienstvorbereitungen in Afghanistan

den „gerechten Krieg“. Das ging maßgeblich auf den Kirchenvater Augustin im 5. Jahrhundert zurück und zielte keineswegs auf die Rechtfertigung von Krieg überhaupt. Vielmehr sollte militärische Gewalt an rechtliche Regeln gebunden und eingegrenzt werden. Erlaubt, also „gerecht“, waren Verteidigungskriege. Selbst im Interesse der Verteidigung durften nur angemessene Mittel angewandt werden, was der Eskalation von Konflikten entgegensteuerte. Schließlich wurde festgelegt, dass jeder Soldat das ihm befohlene Tun als Beitrag zu möglichem Frieden begreifen können sollte. Das waren strenge Maßstäbe; in der Geschichte der „christlichen“ Nationen dürfte kaum ein Krieg ihnen genügt haben – und die Kirche ist durch unterlassene Kritik schuldig geworden. Auch muss eingestanden werden, dass die Militärseelsorge eine zwielichtige Vergangenheit hat. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs unterstanden deutsche Feldgeistliche den militärischen Befehlshabern. Aus Sicht der Obrigkeit waren sie Stützen von Disziplin und Kampfmoral.

Der politische und moralische Zusammenbruch Deutschlands 1945 eröffnete einen Neubeginn. Die 1956 auf Drängen der westlichen Siegermächte entstandene Bundeswehr hat in ihrer Führungskultur mit blankem Befehlsempfängertum gebrochen; die Militärseelsorge untersteht seither inhaltlich allein kirchlichem Recht. Militärpfarrer haben uneingeschränkt

das Seelsorgegeheimnis zu wahren – sie sind für alle Soldaten freie und diskrete Gesprächspartner – und ihre Verkündigung richtet sich allein nach kirchlichem Bekenntnis und dem persönlichen theologischen Gewissen. Zugegeben: In der militärischen Hierarchie schmeckt das nicht jedem. Aber viele Soldatinnen und Soldaten aller Dienstgrade wissen Militärgeistliche in deren besonderer Rolle zu schätzen, über den Kreis der Konfessionsgebundenen hinaus. Kirchlich leistet die Militärseelsorge Basisarbeit: Sie erreicht eine Bevölkerungsgruppe – junge Menschen, überwiegend männlich, oft aus sozial nicht privilegierten Familien –, die in zivilen Kirchengemeinden selten vorkommt. Nicht zuletzt löst die evangelische Kirche in der Militärseelsorge ein Versprechen aus dem Stuttgarter Schuldbekenntnis von 1945 ein: Staat und Gesellschaft sollen keiner zerstörerischen Eigengesetzlichkeit mehr überlassen, sondern mit dem Evangelium kritisch-solidarisch begleitet werden. Das verlangt, dort dabei zu sein, wo es ethisch heikel werden kann.

Heute verfolgt die Kirche das Konzept des „gerechten Friedens“. Nicht nur rhetorisch ist das ein Schritt nach vorn. Denn es kommt auf die Verhältnisse an, in denen Menschen leben und arbeiten. Nur gerechter Zugang zu Bildung und politischer Teilhabe, Gleichberechtigung der Geschlechter, faire Handelsbeziehungen schaffen strukturelle Voraussetzung für gutes Zusammenleben. Das militärische Element wird – leider – in einem globalen Konzept für Sicherheit und Entwicklung einstweilen seinen Platz behalten, gibt es doch destruktive Kräfte in vielen Ländern, die nur durch Gewalt zurückgedrängt werden können. Sollte es in Kürze zum Abzug amerikanischer und dann zwangsläufig weiterer westlicher Truppen aus Syrien und Afghanistan kommen, ist wenig Gutes zu erwarten. Für Frieden muss auf vielen Feldern gearbeitet werden, intelligent vernetzt, nachhaltig und ausdauernd.

Schalom wird ergriffen, wo Menschen aus Bevormundung frei werden, einen eigenen Weg beginnen. Das erfordert Mut, Kraft und Fantasie.

Dr. Klaus Beckmann
Persönlicher Referent
des Bischofs für die
evangelische Seelsorge
in der Bundeswehr

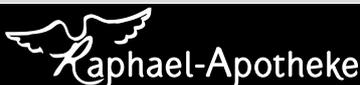


KLAUS KLEINER
Notar & Rechtsanwalt

Beratung und Erstellung von:

- Grundstücksverträgen
- Testamenten
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen

Insterburgallee 14 · 14055 Berlin-Westend
Fon: 030-315 921-0 · Fax: 030-315 921-80
E-Mail: klaus.kleiner@ra-notar-kkleiner.de



Raphael-Apotheke Inh. Kristin Kneuß
Reichsstraße 36 · 14052 Berlin

☎ 030 / 300 99 080 ✉ info@raphael-apo.de
☎ 030 / 30 589 65 🌐 www.raphael-apo.de

Unsere Öffnungszeiten

Mo.-Fr.	Sa.
08.30 - 18.30	08.30 - 13.00

med. Fußpflege
Hausbesuche nach
telefonischer Vereinbarung!
– Frau Schumann –
Tel.: 030-302 46 24
Handy: 0172-300 33 31

Anzeigenberatung
Clemens Hirsch

Tel.: 3700 40 60

(täglich 10-12 Uhr)

hirsch@charlottenburg-nord.de

Mehr Lebensqualität für Menschen mit „Altersbedingter Makuladegeneration“



Von links: Gesunder Seheindruck / Seheindruck bei beginnender / fortgeschrittener Makuladegeneration.

Was versteht man unter „Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)“?

Die AMD ist eine degenerative Netzhauterkrankung, bei der durch Absterben von Netzhautzellen die zentrale Sehkraft beeinträchtigt wird – in Deutschland ist sie die häufigste Ursache für eine schwere Sehbehinderung.

Wie macht sich eine „AMD“ bei den Betroffenen bemerkbar?

Eine „AMD“ zeigt sich darin, dass von der Mitte des Sehfeldes aus ein sogenannter „blinder Fleck“ nach und nach einen immer größeren Teil des Bildes verdeckt. Für die Betroffenen bedeutet dies eine erhebliche Einschränkung im Alltag.

Wir können die Sehleistung von Personen mit „AMD“ verbessern.

Brillengläser mit einem speziell entwickelten „AMD-Filter“ geben den Betroffenen ein Stück Lebensqualität zurück. Sie erkennen Gesichter besser und nehmen Treppenstufen sowie Bordsteinkanten genauer wahr. Für mehr Sicherheit zuhause und unterwegs.

Lassen Sie sich jetzt ausführlich beraten. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin bei uns im Geschäft oder bei Ihnen zu Hause:

030 / 305 70 06



Hausbesuche

Optiker Andreas Wittig®

Optiker Andreas Wittig e. Kfm.
Steubenplatz 3 · 14050 Berlin
Telefon: 030 / 305 70 06
E-Mail: brille@optiker-wittig.de
www.optiker-wittig.de

Günther Heinrich
Steuerberater

Beratung – Buchhaltung – Jahresabschlüsse
Steuererklärungen – Lohnbuchhaltung

Wundtstr. 66 – 14057 Berlin
Tel.: (030) 321 89 84 - Fax: (030) 322 23 87

Testamentsgestaltung
Testamentsgestaltung

Patientenverfügungen
Patientenverfügungen

Grundstücksverträge
Grundstücksverträge

Axel Sawal
Rechtsanwalt | Notar

Joachimstaler Str. 24
10719 Berlin

030-88 92 75-55

Unsere Filiale Charlottenburg:
jetzt Reichsstraße 6

Berlins größte
Sargausstellung

Bestattungs-
Vorsorge

10 Filialen

jederzeit **75 11 0 11**



Neue
Adresse



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ
HAHN BESTATTUNGEN

Gärtnerei
Floristik & Grabpflege

Trakehner Allee 1 · 14053 Berlin



Am Waldfriedhof/Heerstr.

☎ 304 22 59 · Fax 304 20 38

www.gaertnerei-haase.com
e-mail: gaertnerei_bernhard_haase@t-online.de

Kirche bei uns. Aktuelles für alle



Kommt, alles ist bereit! Weltgebetstag aus Slowenien

Eine Einladung nach Slowenien: Für die meisten Menschen ist dieses wunderschöne Land ein weißer Fleck auf der Landkarte. Das wollen die slowenischen Frauen mit dem Weltgebetstag 2019 ändern.

Ein vielfältiges Land in Europa, und bereits seit 2004 Mitglied der EU. Slowenien liegt auf der Sonnenseite der Alpen. Viele Kriege, Kämpfe und jahrhundertelange Fremdherrschaft hat das kleine Land ertragen, Napoleon und die Osmanen kämpften hier, Mussolini und Hitler besetzten das Land. Bis 1991 war es niemals unabhängig. Jetzt ist die Mehrheit der etwa 2 Millionen Slowenen stolz auf die Unabhängigkeit ihrer Nation und auf ihre eigenständige Sprache, die sie über Jahrhunderte zusammengehalten hat. Während des Zerfalls der Republik Jugoslawien sind Gewalt und Krieg dem Land erspart geblieben. Aber viele Ressentiments aus sozialistischen Zeiten prägen das Klima zwischen Staat und Kirchen, zwischen Gläubigen und Atheisten, Frauen und Männern.

45 Jahre lang waren religiöse Institutionen verboten, Ordensleute und Priester kamen ins Gefängnis oder sogar ums Leben. Etwa 50 Prozent der Menschen sind heute katholisch, nur wenige sind Muslime, noch weniger Protestanten. Die Katholische Kirche gilt als extrem konservativ. Zwar hat sich das gute Schul- und Kinderbetreuungssystem aus der sozialistischen Zeit bewahrt, aber Frauen bleiben politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich benachteiligt. Sie tragen den größten Teil der Familienarbeit und Pflege, bekommen deutlich weniger Lohn als Männer und arbeiten meist in prekären Arbeitsverhältnissen, und das bedeutet Altersarmut.

Kommt, alles ist bereit: Auf dem Einladungsbild auf der Titelseite bewegen sich Frauen in slowenischer Tracht. Wir sehen Kinder, die am Rande der Gesellschaft leben: eins auf dem Arm seiner geflüchteten Mutter, ein blindes und ein spastisch gelähmtes Mädchen und einen tauben Jungen. Und einen halbrunden Tisch, gedeckt mit Herz, Brot und Wein und slowenischem Hefestrudel, eine einladende Festtafel. Jesus lädt ein, damit alle eins werden – zur vollen Tischgemeinschaft, auch zwischen den Konfessionen. Feiern Sie mit uns am 1. März ab 19 Uhr den Weltgebetstag – wir sind eine ökumenische Vorbereitungsgruppe aus vier Westender Gemeinden und freuen uns auf Sie!

Irene Franke-Atli für das Team

Mal ehrlich! 7 Wochen ohne Lügen

Arnd Brummer, der die Aktion „7 Wochen ohne“ leitet, schreibt: Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot „Du sollst nicht lügen oder falsch Zeugnis geben“ unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht wehtue oder gar schade?

Mit der Fasten-aktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet.

Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. Wir werden auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss.

In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst.

Wir machen uns mit auf den Weg! An fünf Abenden, vom 18.3. bis 15.4., an jedem Montagabend um 19.30 Uhr im Gemeindesaal in Neu-Westend.

Ich freue mich, wenn Sie mit dabei sind und wir gemeinsam darüber nachdenken, wie das mit der Wahrheit ist, dem ehrlich sein und der Lüge – und mit uns.

Manon Althaus



Kirche bei uns. Aktuelles für alle

„Welcome to Jerusalem“

Führung im Jüdischen Museum am 3.4., 18 Uhr

Keine Stadt ist so bedeutungsvoll wie Jerusalem: Juden, Christinnen und Muslime betrachten sie als Heilige Stadt. Hier befinden sich der Tempelberg, Felsendom und Al-Aqsa-Moschee, die Grabeskirche und viele andere wichtige Orte des Glaubens. Israelis und Palästinenser beanspruchen die Stadt als ihre Hauptstadt. Und wie in jeder Stadt leben hier Menschen. Ihr Alltag, ihre Religionen und die Politik sind schon seit Jahrtausenden untrennbar miteinander verbunden.

Wir besuchen die Ausstellung am 3. April um 18 Uhr. Seien Sie herzlich eingeladen, mitzukommen! Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 24.3. bei Wolfgang Häfele, Tel. 0151 263 17 689, wolfgang.haefele@friedensgemeinde.berlin. Eintritt und Führung kosten 13 Euro (ermäßigt 8 Euro).

Die Ausstellung kann auch ein Vorgeschmack auf die Israelreise unserer Gemeinden vom 21. Juni bis 4. Juli 2019 sein. Bis zum 14.4. können Sie sich noch anmelden. Das Reiseprogramm liegt in unseren Kirchen und Gemeindehäusern aus. Sie finden es auch im Internet unter www.kg-neu-westend.de oder www.friedensgemeinde.berlin/israel. Und wir freuen uns auch, wenn Sie uns auf die Reise ansprechen.

Manon Althaus und Wolfgang Häfele

Blick über den Atlantik Lesetipps für diesen Winter

Da die Abende noch eine Weile lang sind, trauen Sie sich ruhig noch an dicke Bücher heran. Wenn es ein Roman sein soll, dann zum Beispiel an Paul Austers großartigen Roman „4, 3, 2, 1“, dessen rund 1.200 Seiten inzwischen als Taschenbuch vorliegen. Keine Angst vor dem Umfang, die Geschichte von Archibald Ferguson, geboren und aufgewachsen in den USA der 50er und 60er Jahre, vergeht wie im Flug. Das mag daran liegen, dass Auster gleich vier ganz unterschiedliche, aber gleich spannende Varianten dieses Lebensweges zeichnet. Der große amerikanische Autor folgt dabei der Grundthese, dass das Leben nur aufgrund einer vielleicht unbedeutend erscheinenden Wendung eine völlig unerwartete Richtung nehmen kann – so ist „4, 3, 2, 1“ ein konsequent konzipiertes „Was wäre, wenn?“. Einen Archibald verschlägt es beispielsweise in die Pariser Bohème, während ein anderer sich für Sport begeistert. Einer liebt die Frauen, ein anderer das Kino. Man folgt allen vier Protagonisten mit Spannung und wachsender Zuneigung, es mangelt keinem der vier Lebenswege an Komik, noch an Tragik. Und so legt man am Ende eines langen Winterabends dieses dicke Buch zur Seite, und es klingt noch lange nach.

Wer lieber ein Sachbuch zur Hand nimmt, dem sei „Becoming“ der ehemaligen First Lady Michelle Obama ans Herz gelegt. Obgleich das Buch als autobiografisches Werk daherkommt, liest es sich wie ein kurzweiliger Roman. Mit „4, 3, 2, 1“ von Auster hat es gemein, dass es ebenfalls ein detailliertes Gesellschaftsbild der USA zeichnet. Aufgewachsen in den 60er und 70 Jahren in der ärmeren South Side Chicagos, schafft es Michelle an eine Eliteuni und später in eine angesehene Anwaltskanzlei. Dort wird ihr als Praktikant der begabte Jurastudent Barack Obama zugeteilt. Der Rest ist bekannt. Beeindruckend ist, dass Michelle sich gegen den hoch bezahlten Topjob und für soziales Engagement und den Kampf gegen Benachteiligung entscheidet. Michelle (und später Barack) Obamas Geschichte ist mit unaufgeregter Lässigkeit geschrieben. Sie weckt deshalb in Zeiten Donald Trumps Wehmut beim Blick zurück auf die Coolness der beiden Obamas, die sich von frühester Jugend an für soziale Gerechtigkeit engagiert haben, uneitel, entschlossen und empathisch.

Katrin Liebelt

Gott spricht: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ – Jesaja 43, 1b

Taufe Frieden: Anna-Sophie H.

Bestattungen Neu-Westend: Margarete B., 86 J.; Christine P., 81 J.; Gisela B., 90 J.; Ingeborg G. 79 J.

Bestattungen Frieden: Wolfgang L., 86 J.; Wolfgang K., 87 J.; Anna K., 84 J.; Elfriede E., 92 J.; Klaus S., 84 J.; Hannelore S., 92 J.; Dr. Ulrich L., 98 J.; Anje E., 86 J.; Heinz T., 96 J.



Ein neuer Bischof wird gewählt Kandidatin und Kandidaten stellen sich vor

Im November endet die zehnjährige Amtszeit unseres Bischofs Markus Dröge. Am 16.11. wird er in einem Gottesdienst aus dem Amt verabschiedet und ein neuer Bischof oder eine neue Bischöfin eingeführt. Zwei Kandidaten und eine Kandidatin bewerben sich um das Amt: Heidrun Dörken, die evangelische Senderbeauftragte beim Hessischen Rundfunk, Jochen Arnold, der Direktor des Michaelisklosters Hildesheim, und Propst Christian Stäblein.

HEIDRUN DÖRKEN

„Vielleicht täte es manchem Pfarrer gut, einmal bei ihr in die Lehre zu gehen“, schrieb die FAZ einmal über Heidrun Dörken. Denn wenn man nur drei Minuten habe, dann lerne man, präzise und prägnant zu formulieren. Als evangelische Senderbeauftragte beim Hessischen Rundfunk und ehemalige Sprecherin des „Wortes zum Sonntag“ kennt Heidrun Dörken es nicht anders. Die Rundfunksendungen der Kirche sind meist kurz. Drei Minuten eben.

Ihr reicht das, um ihre Botschaft zu übermitteln und dabei auch Menschen zu erreichen, die der Kirche eher distanziert gegenüberstehen. Denn, so ist sie überzeugt, Menschen interessieren sich für Religion. Man müsse sie nur richtig ansprechen. Und neue Wege gehen. „Wenn ich Alexa oder Siri sage: ‚Spiel mal ein Lied von Paul Gerhardt‘, dann muss da auch was herauskommen“, sagt sie.

JOCHEN ARNOLD

Dass sich Pfarrer für Kirchenmusik interessieren – geschenkt. Und auch, dass der Organist die bessere Predigt hält, soll schon vorgekommen sein. Doch dass jemand beides zugleich ist, Pfarrer und Kirchenmusiker, das ist selten. Jochen Arnold hat Theologie und Kirchenmusik in Tü-



bingen und Rom studiert, über die Theologie des Gottesdienstes promoviert und über die Kantaten Johann Sebastian Bachs habilitiert. Seit 2004 ist der 51-jährige Direktor des Michaelisklosters in Hildesheim, wie das Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik in der Hannoverschen Landeskirche heißt.

Er stehe für eine Kirche ein, in der die Menschen Gott spüren können: „Die Kirche ist der Ort, wo der Himmel offen ist, und zwar für alle Menschen“, sagte er bei der Vorstellung der drei Kandidaten im Dezember. Was das heißen kann, leben er und seine Frau vor: Sie haben zwei unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Afghanistan bei sich zu Hause aufgenommen.

CHRISTIAN STÄBLEIN

Sie kennen ihn, denn als Propst ist Christian Stäblein seit 2015 nicht nur theologischer Leiter des Konsistoriums, sondern auch Stellvertreter des Bischofs. Er hat in unserer Landeskirche schon so manchen Reformprozess angestoßen und begleitet. Und ein Ende ist nicht in Sicht. Christian Stäblein sieht den Wandel, der längst in vollem Gange ist, und ermuntert zum Handeln.

Als Propst kennt er die Landeskirche. Er reist viel, predigt und hält Vorträge. Viele Menschen schätzen seine humorvolle Art. Er sieht die Herausforderungen, vor der die Kirche steht: Die Polarisierungen nähmen immer weiter zu. Kirche müsse um Vertrauen werben – und zugleich Haltung zeigen. Denn wer von der Menschenfreundlichkeit Gottes rede, der müsse auch jeder Form von Menschenfeindlichkeit entgegentreten.

Bischofswahl Anfang April

Anfang April wählt die Landessynode den neuen Bischof, die neue Bischöfin. Zuvor stellen sich die drei Kandidaten jeweils mit Predigt und Vortrag in der St.-Marien-Kirche am Alexanderplatz vor: Christian Stäblein, am 27. Januar, Heidrun Dörken am 10. Februar, und Jochen Arnold am 24. Februar. Beginn ist jeweils um 15 Uhr.



Kirche bei uns. Frieden

Liebe Leserinnen und Leser,

die Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach!“ könnte passender nicht sein. Denn 2019 wird die Friedensgemeinde 100 Jahre alt. Das feiern wir ein ganzes Jahr lang. Neben drei Jubiläumsgottesdiensten planen wir verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema Frieden: Wir denken darüber nach, was Frieden heute bedeutet und was wir dazu beitragen können. Es wird Filmabende geben und wir werden auch über das Mahnmal „Unseren Toten 1933-1945“ unter der Orgelempore ins Gespräch kommen. In Zeitung, Schaukästen und auf unserer Internetseite finden Sie demnächst weitere Informationen zum anstehenden Jubiläum.

Die nächsten Jahre werden Jahre der Veränderung sein: Irene Franke-Atli geht Ende nächsten Jahres in den Ruhestand. Sie und ihr Mann ziehen schon in diesem März um. Sie haben eine Wohnung in der Oldenburgallee gefunden.

Wer auch immer ihr nachfolgt, wird bei uns in der Gemeinde nur noch eine halbe Stelle haben. Wir werden uns deshalb noch stärker als bisher auf unsere Schwerpunkte, Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sowie die Kirchenmusik, konzentrieren. Der Gemeindegemeinderat hat die schriftlichen Konzeptionen dieser Schwerpunkte am 19.1. auf einer Klausursitzung beschlossen und an den Kreiskirchenrat weitergeleitet. Zudem loten wir aus, wo und wie wir gut mit unseren Nachbargemeinden zusammenarbeiten können.

Wir werden 2019 auch einen neuen Pfarrer in sein Amt einführen: Superintendent Carsten Bolz überträgt Wolfgang Häfele am 24.3., 14 Uhr, die Pfarrstelle, die er im Entsendungsdienst verwaltet hat, für die Dauer von zehn Jahren. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

Herzlich grüßen Sie Ihre Susanne Pumpe,
Irene Franke-Atli und Wolfgang Häfele

Wir feiern gerne!

Familiengottesdienste im Februar und März

Wir feiern gerne Familiengottesdienste mit allen Generationen, mit unseren Kitas und Eltern – immer am 3. Sonntag im Monat um 11 Uhr im Hermann-Stöhr-Haus, Angerburger Allee 56. Schauen Sie doch einmal vorbei!

Am 17.2. geht es um die Bitte „...und führe uns nicht

„Meines Lebens Reise“

Osterferienprojekt 2018 für Schulkinder bis 12 Jahre



Unser Leben ist wie eine Reise. Wir können natürlich alles planen und vieles wird uns auch gelingen. Vieles wird genauso so sein, wie wir uns das ausgemalt haben. So manches haben wir uns aber bestimmt auch ganz anders vorgestellt. Und das muss nicht immer schlecht sein. Denn das, was dazwischen kommt, das Unvorhergesehene, macht die Reise so spannend.

In diesem Osterferienprojekt denken wir über unsere Erinnerungen nach, über unsere Wünsche und Träume, und wir blicken auf die Zeit, die vor uns liegt. Wir bauen und packen einen Koffer, wir machen Traumreisen, singen und spielen. Am Gründonnerstag färben wir nach alter Tradition Ostereier für das Familienfrühstück am Ostersonntag in der Kirche.

Wann und wo? Montag, 15.3., bis Mittwoch, 17.3., 10-15 Uhr, Betreuung von 10-16 Uhr, am Gründonnerstag bis 14 Uhr, im Hermann-Stöhr-Haus, Angerburgerallee 56. Kostenbeitrag: 60 Euro, Ermäßigungen nach Rücksprache möglich.

Anmeldung mit Kontaktdaten bei Dipl.-Päd. Ulrike Bartling (s. Rückseite)

Weitere Angebote finden Sie auf S. 14 und im Internet unter www.friedensgemeinde.berlin.

in Versuchung“ aus dem Vaterunser. Kennen wir das nicht alle? Stimmen, die uns verführen? Lasst uns im Familiengottesdienst nein sagen üben. Am 17.3. beschäftigt uns die Frage „Wie kann das Leben gelingen?“ Leben mit Herz – wie geht das? Der barmherzige Samariter weiß es.



Darf ein Christ Nationalist sein?

Themen der Zeit am Dienstag, 5.3., 19.30 Uhr

Mit dem Wahlspruch „America first!“ wurde in den USA eine Präsidentenwahl gewonnen. In vielen Ländern der Welt haben nationalistische Bewegungen Aufschwung. Auch in Europa greift der Nationalismus um sich – in Polen, Ungarn, Österreich beispielsweise, auch in Frankreich und den Niederlanden. Stimmen, die der eigenen Nation einen Vorrang geben vor dem Bestreben um internationale Zusammenarbeit, haben Konjunktur. Und wer nach Außen abgrenzt, grenzt nach Innen aus – vor allem Zugewanderte und Geflüchtete. Auch in Deutschland ist dieses Klima zu spüren, was die jüngsten Wahlergebnisse deutlich gezeigt haben. In der Bibel heißt es demgegenüber jedoch bei Paulus: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ Was bedeutet das für uns als Christen in der aktuellen politischen Lage? Können wir guten Gewissens auch Nationalisten sein?

Oberkirchenrat Joachim Ochel spricht mit Dr. Christian Staffa, Studienleiter für gesellschaftspolitische Fragen bei der Evangelischen Akademie zu Berlin.

Ausflug nach Güstrow am Mittwoch, 15.5.

Unsere Exkursionsreihe zu Kirchen und Klöstern geht ins zweite Jahr. Während einer Stadtführung lernen wir den Güstrower Dom, die Stadtkirche und das Schloss kennen. Zum Mittagessen kehren wir im Hotel am Schlosspark ein und am Nachmittag besuchen wir das Atelierhaus von Ernst Barlach. Schließlich beenden wir den Tag mit Kaffee und Kuchen am Inselfsee. Der Reisepreis beträgt pro Person 59 Euro. Anmeldung ab sofort bei Ingrid Portmann, Tel. 305 58 00, und Christel Grünert, Tel. 305 25 75.

Sommercafé 2019

Wir suchen nette Menschen aus der Gegend, die einmal im Monat von Mai bis September einen Kuchen spenden, beim Tische decken und Kaffee kochen helfen und hilfsbereit den Besuchern zur Seite stehen. Ein nettes Team freut sich auf Sie! Das erste Vorbereitungstreffen findet am 5.4., 15 Uhr, im neuen Gemeindehaus statt.

Kontakt: Heike Gries, Tel. 030 364 34 927, heike.gries.berlin@web.de

MENSCHEN BEI UNS

Im Gespräch mit Volker Esche, Mitglied des Gemeindegemeinderates. Er leitet die Sanierung des Kirchendachs



LIEBER VOLKER, WIE STEHT ES EIGENTLICH UM DAS DACH?

Wenn das Wetter jetzt besser wäre, würden wir schneller vorankommen. Noch fehlen viele Ziegel und auch in der Kirche ist noch einiges zu tun. Die gute Nachricht ist: Das Dach ist in jedem Fall dicht. Sobald es wieder etwas trockener und wärmer wird, können die Arbeiten weitergehen.

DU WIRST BESTIMMT OFT GEFRAGT: WANN WIRD DAS DACH FERTIG SEIN?

Ja. Als ich die Aufgabe übernommen habe, sind wir noch davon ausgegangen, dass die Arbeiten drei Monate dauern würden und wir mit neuen Dachlatten und Ziegeln fast alles erledigt haben. Wie groß die Schäden wirklich waren, wurde ja erst offensichtlich, als wir das Dach geöffnet hatten. Jetzt brauchen wir fast drei Mal so lang und das Dach kostet doppelt so viel. Wir hoffen, dass wir bis Ostern mit allem komplett durch sind.

DAS KLINGT NACH EINER ECHTEN HERAUSFORDERUNG!

Ja, aber ich gebe offen zu, dass es auch eine wunderschöne Aufgabe ist. Ich komme aus dem Immobilien- und Baugeschehen und es macht mir Spaß, jetzt wieder einmal eine Großbaustelle zu betreuen. Und ich bin mir sicher, dass am Ende, auch Dank der hervorragenden Handwerksfirmen, die wir hier haben, etwas Gutes dabei herauskommen wird.

DIE FRIEDENSGEMEINDE WIRD 100 JAHRE ALT. WAS WÜNSCHST DU DEINER GEMEINDE?

Dass sich das Gemeindeleben weiterhin so positiv entwickelt – und dass wir in Zukunft wenig mit baulichen Maßnahmen zu tun haben.

Für das Interview bedankt sich Wolfgang Häfele.

DACHDECKER GESUCHT! 60.000 Euro fehlen uns noch, um das Dach fertigzustellen. **Helfen Sie mit und spenden Sie.** Spendenkonto: **DE02 5206 0410 0003 9093 60.**

Kirche bei uns. Neu-Westend

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Der Jahreswechsel lädt immer dazu ein, Rückschau und auch Vorschau zu halten. Das Jahr 2018 konnten wir gut abschließen: Mit einem gut besuchten Basar am 1. Advent, den adventlichen Aktivitäten insgesamt, festlichen Gottesdiensten in der Adventszeit und rund um Weihnachten und der Verabschiedung von unserer Vikarin Sarah Steuer.

Die Heiligabendkollekte ergab insgesamt für Brot für die Welt (Projekt „Gitarren statt Gewehre“, Hilfe für ehemalige Kindersoldaten im Kongo) 3863,98 Euro. Und für das Projekt „Waffenfreie Küchentische“ in Israel 2399,09 Euro. Worum geht es bei diesem Projekt? In dem anhaltenden Konflikt in Israel/Palästina ist Sicherheit eines der zentralen Anliegen der Zivilbevölkerung. Diese wird an vielen Stellen des öffentlichen Lebens wie Schulen, Einkaufszentren und Ämtern durch bewaffnete Sicherheitskräfte geschützt.

Eine bedrohliche Kehrseite davon ist, dass die Sicherheitskräfte meist ihre Waffen zu Hause aufbewahren – und sie dort gegebenenfalls auch bei häuslichen Konflikten einsetzen. Dabei kommt es vermehrt auch zu Todesfällen, in der Mehrzahl sind die Opfer Frauen.

Eine übergreifende Initiative jüdischer und arabischer israelischer Frauen

- teilt und diskutiert Gewalterfahrungen
- hat in einer Studie die Nebenwirkungen der privaten Sicherheits-Industrie in Israel dokumentiert,

Kanzeltausch im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

Seit einigen Jahren gibt es die Tradition, dass an einem Sonntag in der Passionszeit die Pfarrerrinnen und Pfarrer unseres Kirchenkreises nicht in ihrer eigenen Kirchengemeinde den Gottesdienst leiten, sondern in einer anderen Kirche als Predigerin oder Prediger zu Gast sind. In diesem Jahr fällt der Kanzeltauschsonntag auf den 17. Februar. Wer an diesem Tag welche Kanzel zu besteigen hat, wurde ausgelost. Bei uns in Neu-Westend wird Ralph Döring-Schleusener den Gottesdienst um 10 Uhr halten. Er ist Schulpfarrer im Kirchenkreis und unterrichtet Religion an verschiedenen Schulen. Der „Kanzeltauschsonntag“ ist eine gute Gelegenheit, andere PfarrerrInnen aus dem Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf kennenzulernen. Nach dem Gottesdienst besteht noch die Möglichkeit, beim Kirchencafé mit Pfr. Döring-Schleusener ins Gespräch zu kommen.

- arbeitet u.a. mit Menschenrechtsorganisationen, Ärzten, Richtern, Opfern von Gewalt und Frauengruppen zusammen
- trifft sich regelmäßig, um ein Verbot von Kleinwaffen im häuslichen Bereich durchzusetzen.

Unterstützt wird die Initiative durch das Dialogzentrum in Nes Ammim, einem christlichen Dorf in Israel, das neutralen Boden und Räume für die Treffen zur Verfügung stellt. Da die Frauen dieser Initiative kaum eigene Mittel zur Verfügung haben, freuen sie sich über jegliche finanzieller Unterstützung.

Im Februar wird der Gemeindegemeinderat ein Wochenende in Lobetal verbringen. Wir werden uns den Ergebnisse der kreiskirchlichen Gottesdienstvisitation, die im Oktober in unserer Gemeinde stattgefunden hat, zuwenden. Dann, als großem Thema werden wir uns mit der kreiskirchlichen Stellenplanung beschäftigen: Der Kirchenkreis diskutiert in allen Gremien, wie in Zukunft die Stellenplanung aussehen soll. Soll es eine einzige Planung geben, in der alle Gemeinden und Einrichtungen mit integriert sind? Was sind Vorteile, was die Nachteile? Das werden wir diskutieren. Und wir werden schon einmal die im Herbst stattfindende Gemeindegemeinderatswahl in den Blick nehmen.

Manon Althaus

Tolle et lege im Februar und März



Die 2. Saison bietet noch zwei Lesungen mit Musik – der besondere Geheimtipp in Neu-Westend

22. Februar. Es lesen Katharina Roß, Bettina Schwietering-Evers, Jens-Uwe Krüger, Florian Evers und Olaf Trenn. Susanne Pudig (Klarinette) und Alexander Doll (Percussion) machen Musik.

29. März. Es lesen Manon Althaus, Jens-Martin Menthel und Olaf Trenn. Yukari Aotani-Riehl spielt Violine.

Einlass 20 Uhr, Beginn 20.30 Uhr. Eintritt: 5 Euro, erm. 2,50 Euro. Kleine Snacks und Getränke. Verpassen Sie diese Abende nicht! Danach findet „tolle et lege“ erst wieder im Oktober statt!



Liebe Neu-Westender/innen,

Pfarrerin – dieser Beruf ist mir nicht in die Wiege gelegt und mein bisheriger Weg dahin war nicht durchweg geradlinig. Die Liebe zur Theologie, die Freude an Gottesdiensten und die Begegnung mit Menschen, die in Gemeinden ihren Glauben leben, machen aber diesen Beruf für mich besonders, sodass ich nun gerne den Schritt dazu wage.



Mein Name ist Theresa Dittmann und ich werde ab März Ihre Vikarin in Neu-Westend sein. Ich freue mich sehr darauf, Sie, Ihre Gemeinde und die Nachbarschaft kennenzulernen. Ich bin dankbar, diesen Ausbildungsweg zur Pfarrerin mit Ihnen gehen zu können und blicke gespannt auf dieses Neuland mit seinen vielen verschiedenen Facetten. Es tut dabei gut, Pfarrerin Manon Althaus als erfahrene und zugewandte Begleitung zu wissen.

Da ich zur bayrischen Landeskirche gehöre, bin ich Gastvikarin in Berlin und dankbar, nach meiner Studienzeit in dieser wunderbaren Stadt auch das Vikariat hier absolvieren zu können. Geboren und aufgewachsen bin ich im Erzgebirge. Nach dem Abitur habe ich zunächst Erziehungswissenschaften und Kirchliche Bildungsarbeit in Nürnberg studiert. Die Faszination an theologischen und philosophischen Fragestellungen führte dazu, dass ich mich nach meinem Diplom für Theologie als Zweitstudium entschied. Dafür ging ich nach Erlangen, München, Jerusalem und Berlin. Besonders das Studienjahr in Jerusalem hat mich theologisch wie persönlich enorm geprägt. In meiner Studienzeit hat mich vor allem die Kirchen- und Christentums-geschichte begeistert. Mein Herz schlägt außerdem für die Ökumene, den jüdisch-christlichen Dialog, christliche Kunst und die Gestaltung von Liturgie.

Mit meinem Mann bin ich vor Kurzem nach Charlottenburg gezogen. Dieser ist Chemieingenieur und promoviert an der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung sowie am Lehrstuhl für Wasserreinhaltung an der TU Berlin.

Ich freue mich darauf, nach meinem sechsmonatigen Schulvikariat im Herder-Gymnasium als Lernende ein Teil Ihrer Gemeinde zu werden und vor allem auf die persönliche Begegnung und das Gespräch mit Ihnen! Herzlich, Theresa Dittmann.

Integrationspreis für Pfarrer Frank Vöhler

Am 18. Dezember 2018 wurde im Rathaus Charlottenburg zum siebten Mal der Integrationspreis des Bezirkes verliehen. In diesem Jahr ging er gleich an zwei Vertreter des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf. Pfarrer Frank Vöhler aus der Gemeinde Neu-Westend erhielt den Preis als Einzelperson für sein Engagement. In der Kategorie Vereine und Institutionen erhielt das Team der LAIB-UND-SEELE-Ausgabestelle der Charlottenburger Trinitatiskirche am Karl-August-Platz die Ehrung. Dort kommen jeden Dienstag 200 bis 300 Bedürftige in die Kirche und erhalten gegen einen symbolischen Betrag von einem Euro gespendete Lebensmittel, aber auch Kleidung und Bücher.



Foto: Juliane Kaelberlah

Integration, interkultureller und interreligiöser Dialog sind Frank Vöhlers Spezialgebiete: Neben seiner Arbeit als Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Neu-Westend gründete der 56-Jährige nicht nur die Initiative für Geflüchtete „Willkommen im Westend“ mit, sondern ist auch Mitglied des Vorstands der Ulme 35. In der Villa an der Ulmenallee kommen geflüchtete Menschen und Nachbarn zu Konzerten und interkulturellen Abenden zusammen, auch Feste wie das Zuckerfest und Adventsfeiern begeht man über die Religionen hinweg gemeinsam. Sein Preisgeld in Höhe von 500 Euro wird Frank Vöhler hälftig der Ulme 35 und einem Projekt des Interreligiösen Dialogs Charlottenburg-Wilmersdorf spenden. In Aljufainah, einer Kleinstadt im Jemen, die Hunderte geflüchtete Familien aufgenommen hat, soll ein Brunnen gebaut werden.

Juliane Kaelberlah/Dorit Schneider

Für den 29. März 2019 ist ein Tag der offenen Tür im Evangelischen Kindergarten der Gemeinde geplant. Uhrzeit und weitere Informationen werden zeitnah bekannt gegeben. Kontaktdaten s. S. 20.

Hallöchen jetzt geht es los
WOHNUNGS AUFLÖSUNGEN

Ankauf von Porzellan
Besteck Trödel UVM

0160 2009028

sabine.schmitz4@gmx.de



**BESTATTUNGEN
SANDHOWE**

Jederzeit für Sie erreichbar

810 55 210

Mobil **0172 29 29 533**

Kösener Str. 7 - 14199 Berlin

www.Bestattungen-Sandhowe.de

Fußpflege – Hausbesuche

Silke Mahlo

Telefon 0177-3149036

Termine nach Vereinbarung

**Malermeister
Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Maler- und
Tapezierarbeiten Kostenlose Beratung
u. Kostenvoranschläge

Kleinauftragsdienst und Seniorenservice
12169 Berlin, Bismarckstraße 47b

773 46 05

FRIEDEN

Kinder

ELTERN FRÜHSTÜCKEN – KINDER SPIELEN

im Hermann-Stöhr-Haus, mittwochs, 9-11 Uhr, Kosten:
3 Euro, Kontakt: Christel Marz, Tel. 305 36 56

ELTERN-KIND-GRUPPE

für Eltern mit Kindern bis 3 Jahren im Gemeindehaus
in der Tannenbergallee immer donnerstags, 10-11.30
Uhr, außer am 7.2. und 14.2. Neue Eltern und Kinder
sind herzlich willkommen, nur bitte: Melden Sie sich
telefonisch oder per Mail bei Ulrike Bartling an. Vielen
Dank!

DER OSTERGARTEN WÄCHST

Ab Sonntag, den 10.3., feiern wir bis Ostern jeden
Sonntag Kindergottesdienst. Wir erzählen die Passi-
onsgeschichte kindgerecht, spielen sie und gestalten
dabei fortlaufend unseren Ostergarten. Am Karfrei-
tag feiern wir Kindergottesdienst parallel zum musi-
kalischen Gottesdienst in der Kirche.

OASENSAMSTAG

Am 2.3., 15-18 Uhr, findet in der Tannenbergallee der
zweite Oasensamstag statt: ein Nachmittag für Eltern
und Kinder über Gott und die Welt mit Ulrike Bartling
und Wolfgang Häfele. Weitere Informationen unter
www.friedensgemeinde.berlin/oasensamstag.

Jugendliche

KONFIRMATIONSKURS 2018/2019

Die Konfirmand/inn/en treffen sich montags, 18-
19.30 Uhr, im Gemeindehaus in der Tannenbergal-
lee. Der nächste Konfirmationskurs beginnt nach den
Sommerferien 2019. In der ersten Herbstferienwo-
che, 7-11.10., fahren wir dann auf Konfirmanden-
fahrt. Mit Wolfgang Häfele.

DIE BAND

Jugendliche und junge Erwachsene spielen und
singen. Die Proben finden nach Verabredung meist
sonntags, 14-16.30 Uhr, statt. Neben Auftritten in
Gottesdiensten planen wir für 2019 ein Konzert. Mit
Alexander Reiß.



Heerstraße 11
14052 Berlin
Tel. 030-30 61 47 49
www.tutti-gusti.de

am Theodor-Heuss-Platz
Parkplatz vor der Tür

Seit 1998

Öffnungszeiten: Täglich von 12 bis 24 Uhr



Susanna Berndt
– Schneideratelier –

Steubenplatz 3
14050 Berlin
Tel. 030 / 3054831

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr

NOVA VITA
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Eschenallee 28, Tel. 68 83 03 - 0

Die Pflegeeinrichtung für gehobene
Ansprüche mit einer familiären und
liebenswürdigen Atmosphäre.

www.novavita.com

**Papier
Haertl**

Reichsstraße 21
14052 Berlin

Telefon 030 / 304 14 80

Fax 030 / 304 90 75

email : service@papier-haertl.de

**Fensterreinigung
D. Barke**

Jetzt in Ihrer Nähe
Gewerblich & Privat

Teufelsseestr. 7 c

030- 305 74 92

Gundula Hofmann

ZÄ für ästhetische
Zahnmedizin

Jan Wilk

ZA für
Oralchirurgie

Leistikowstr. 2

www.zahnarztpraxis-berlin-westend.de

Leistungen: **Implantate**

Zahnästhetik

u.v.m.

Tel: 304 54 74

Fachärztin mit Berufserfahrungen bietet

Hausärztliche Versorgung

Akupunktur und Schmerztherapie

Homöopathie

Dr. med. Qinghua Cui

Bayernallee 12, 14052 Berlin

Tel. 030 305 70 04

– Privat und alle Kassen –

Anzeigenberatung

Clemens Hirsch

Tel.: 3700 40 60

(täglich 10-12 Uhr)

hirsch@charlottenburg-nord.de

Kirche bei uns. Angebote



NEU-WESTEND

Kinder

ELTERN MIT KLEINKINDERN (KRABELGRUPPE)

Gemeindesaal, montags, 10-11.30 Uhr, mit Ursel Röll, Tel. 288 66 389

FenKid® - für Kinder von 3 - 24 Monaten

Eichenallee 53, dienstags 9-10.30 Uhr und 10.45-12.15 Uhr, nicht in den Schulferien.

Leitung: Andrea Weu, 70 Euro für 10 Termine, Information und Anmeldung: Ev. Familienbildung, s. S. 20

MUSIKALISCHE FRÜHERFAHRUNG für 4-6jährige im Gemeindesaal, donnerstags zw. 15-18 Uhr, nicht in den Ferien, Leitung: Svetlana Shedeva-Zeprasis, 45 Euro für 10 Termine, Information und Anmeldung über Ev. Familienbildung, s. Seite 20

KINDERGOTTESDIENST

im Gemeindesaal. Jeden Sonntag - nur in den Schulferien nicht. Kontakt: Sigi Thümmich, Tel. 305 26 80.

JAHRESZEITLICHES BASTELN

Eichenallee 51, für Kinder ab 5 Jahren, am 23.2. und 16.3, Kontakt: Ursel Röll, Tel. 288 66 389

PUPPENTHEATER

am 18.3. um 15 und 16.30 Uhr

Jugendclub "DIE EICHE"

dienstags, mittwochs und donnerstags, 15-20 Uhr, mit Jakob Bindel und Pia Folgmann

offene Sprechstunde für Jugend(berufs)beratung dienstags 17-20 Uhr, Inklusive'r' Mittwoch 14.30-19 Uhr in Kooperation mit der Traumdisco Berlin

Graffiti Workshop: dienstags 17-19 Uhr

Theaterworkshop: dienstags 17-19 Uhr

Tonstudioausbau: mittwochs 14-18 Uhr

FRIEDEN

Erwachsene

BIBLISCHE TEXTE UND BIBLIOLOG

Bei unseren nächsten Treffen am 27.2. und 20.3., um 19 Uhr, im Gemeindehaus geht es um Streit um Land, Geschwisterkonflikte und Konfliktlösungen im 1. Buch Mose. Mit Irene Franke-Atli.

BIBELSEMINAR

Wir lesen das Buch Josua und entdecken dabei die befreiende Kraft und Aktualität dieser erst einmal fremden Texte. Die nächsten Termine: 19.2. und 19.3. um 19.30-21 Uhr im Hermann-Stöhr-Haus. Mit Doris Sommer, über das Gemeindebüro erreichbar.

FRAUEN-BIBELKREIS

Der Hauskreis trifft sich am: 11.2. und 12.3., 16-18 Uhr. Kontakt: Frau Lehrecke, Tel. 3 06 28 46

GESPRÄCHSCAFÉ FÜR ERWACHSENE

mittwochs um 15 Uhr mit Irene Franke-Atli. - Thema im Februar: „Kommt, alles ist bereit!“ Der Weltgebetstag aus Slowenien am 20.2. im Hermann-Stöhr-Haus und am 27.2. im Haus Eichkamp. - Thema im März: Glaubensfragen - Fängt Glauben da an, wo das Wissen aufhört? am 20.3. im Hermann Stöhr-Haus und am 27.3. ohne Irene Franke-Atli im Haus Eichkamp.

SPAZIERGANG MIT DER ALTEN KÜSTERIN

Am 16.2. und 16.3. führen uns die Spaziergänge ins Museum. Nähere Angaben im Schaukasten oder bei Mechthild Trepl, Tel. 305 98 52.

GESCHICHTSWERKSTATT PICHELBERG

im Hermann-Stöhr-Haus mit Rainer Lampe und Mechthild Trepl

GEMEINDE-„KNEIPE“ TREFF 56

Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 19.30-22 Uhr

TEE IM FOYER UND HELFENDE HÄNDE

eine Gelegenheit zur Begegnung, zum entspannten Austausch und Kontakt im Hermann-Stöhr-Haus, am 28.2. und 28.3. ab 16 Uhr mit Mechthild Trepl

FINGERFOOD UND FILM

Ein kleines, leckeres Buffet und ein Glas Wein und dann zusammen einen Film schauen am 1.2., 19 Uhr, im Gemeindehaus in der Tannenbergallee. Mit Ulrike Tannen und Ulrike Bartling.

NEU-WESTEND

Erwachsene

MIT DER BIBEL LEBEN

im Treffpunkt, immer dienstags 17-18 Uhr, Bibelstunde: Wir lesen das Lukas-Evangelium.

GESPRÄCHSKREIS FÜR THEOLOGIE UND GLAUBENSFRAGEN

Am 25.2. Nachdenken über die Jahreslosung. Vom 17.3. bis 15.4. jeden Montag 7 Wochen ohne (s. S. 7) im Gemeindesaal mit Manon Althaus.

THEOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT

Termine, Ort und Thema im Schaukasten. Kontakt: Frau Schmitt, Tel. 304 08 72

ANDACHT dienstags 18.15 Uhr, in der Brauthalle

TREFFPUNKT FÜR SENIOREN

zwei Stunden Zeit miteinander und mit unterschiedlichen Angeboten im Treffpunkt, dienstags, 14.45-16.45 Uhr, mittwochs, 15-17 Uhr, Kontakt: Irmela Rietz, Tel. 304 82 05

KINO IM GEMEINDESAAL am 15.2. und 15.3.

KNEIPE nach Vereinbarung

TOLLE ET LEGE (S. SEITE 12)

am 22.2. und 29.3., jeweils um 20.30 Uhr

KREATIV- UND GEDÄCHTNISTRAINING neuer Kurs

6.3.-10.4. (6 Termine für 66 Euro) mit Janine Rosenberger im Treffpunkt, mittwochs, 13-14.30 Uhr

„EICHEN-QUILTER“ (PATCHWORK GESTALTEN)

Eichenallee 51, am 4.2. und 4.3., 9.30-12 Uhr Kontakt: Sieglinde Kellotat-Baer, Tel. 304 65 46

DIENSTAGS-CAFÉ

wieder im Frühjahr 2019

TRAUMDISCO IN DER EICHE

eine inklusive Discoveranstaltung am 8.2. und 8.3., 17.30-20.30 Uhr Kostenbeitrag pro Gast 1,50 Euro; pro Getränk 0,50 Euro www.traumdisco-berlin.de

„Käthe-Dorsch-Haus“  „Haus Rixdorf“

umorgt – betreut – gepflegt
in

Charlottenburg

Tharauer Allee 15,
14055 Berlin

Sozialdienst:

Tel.: 030 / 3 15 11 - 2 44
Fax: 030 / 3 15 11 - 344

Neukölln

Delbrückstr. 25,
12051 Berlin

Sozialdienst:

Tel.: 030 / 6 28 84 - 5 08/9
Fax: 030 / 6 28 84 - 5 22

Ausschnitte aus unserem Leistungsangebot:

- Vollstationäre aktivierende Pflege, auch vorübergehend
- Umfangreiche Ergotherapieangebote
- Hauseigene Küche, diätgerechte Kost

Verwaltung: Seniorenheim am Lietzensee GmbH

Donnersmarckallee 8, 13465 Berlin
Verwaltung@sal-pflegeheime.de / www.sal-pflegeheime.de

Individuelles Coaching ■ Lösungsorientierte Kurztherapie ■ Psychologische Beratung

Psychologisches Coaching
Cornelia Petersen

- bei Veränderungen in Ihrem Leben
- bei Konflikten in Ihrer Familie, in Ihrer Partnerschaft oder im Beruf
- bei Überlastung, Erschöpfung und Antriebslosigkeit
- bei Ängsten und Panikattacken
- bei Krankheit
- bei Trauer

Cornelia Petersen
Marienburger Allee 48 14055 Berlin
Tel.: 0171 - 740 57 86

www.psychologisches-coaching-berlin.de
c.petersen@psychologisches-coaching-berlin.de

Nadia Mahmoud

Kosmetikstudio und Fußpflege

Im Eichkamp (14055 Berlin)

Am Vogelherd 12
Tel. 0177/522 13 73

Hausbesuche nach Vereinbarung



Seit 1950 in Familienbesitz
Beerdigungs - Institut

GERHARD MEYER

Nur Spandauer Damm 51 - 14059 Berlin
am Klausenerplatz - nahe Schloß Charlottenburg

Telefon 321 28 32 Tag und Nacht

- Fachgeprüfter Bestatter -

- * Individuelle Beratung
 - * Erledigung der Formalitäten
 - * Bestattungsvorsorge
 - * Auf Wunsch Hausbesuch
- kontakt@meyer-bestattung-berlin.de



Physiotherapie
und Osteopathie am Scholzplatz

Heerstraße 131 • 14055 Berlin

Tel: 30209550 Alle Kassen, Privat, BG und Hausbesuche

www.physiozentrum-scholzplatz.de

Eine Praxis der KG-Physio-Zentrum-GmbH

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Anzeigenberatung

Clemens Hirsch

Tel.: 3700 40 60 (täglich 10-12 Uhr)

hirsch@charlottenburg-nord.de

THOMAS VON HEHL
BESTATTUNGEN



Thomas von Hehl Geprüfter Bestatter im Handwerk

Jedes Leben ist einzigartig – auch der Abschied.

Umfassende fachkompetente Beratung
im Vorsorge- und Trauerfall in Berlin Neu-Westend

Tag und Nacht **030 - 5 10 60 160**

www.vonhehl-bestattungen.de

Angebote



VORTRAGSREIHE AUF DEM CAMPUS DANIEL

„So lange wie möglich selbstbestimmt leben!“



shutterstock.com/photographee.eu

Für Zeiten schwerer Erkrankung und für das Alter vorsorgen

Sind Sie vorbereitet, falls Sie wegen einer schweren Erkrankung oder gesundheitlicher Einschränkungen im Alter Ihre (rechtlichen) Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können? Um nach den eigenen Wünschen gut versorgt zu werden, empfiehlt es sich, frühzeitig vorzusorgen.

Was Sie bereits jetzt in die Wege leiten können, erfahren Sie in der kostenfreien Reihe „So lange wie möglich selbstbestimmt leben“ auf dem Evangelischen Campus Daniel. In Vorträgen informieren Fachleute zu verschiedenen Aspekten der Vorsorge. Die Vorträge finden jeweils dienstags ab 17:30 Uhr im Gemeindeforum oder im Kirchsaal des Campus Daniel, Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin statt. Bitte melden Sie sich an, wenn es Ihnen möglich ist: telefonisch unter 030 863 90 99 00 (Büro Campus Daniel), 030 827 922 33 (Büro Frau Vinolo) oder per E-Mail an vinolo@cw-evangelisch.de. Alle Termine online unter www.cw-evangelisch.de/erwachsene-und-senioren.

26. März: Bestattungsvorsorge

Selbstbestimmung bis zuletzt: Die Bestattung

9. April: Hilfe zur Selbsthilfe
Hilfestellungen im Alltag

14. Mai: Die Betreuungsverfügung
Ihre Absicherung für den Ernstfall

21. Mai: Schwerbehindertenrecht
Schwerbehinderung und Nachteilsausgleich

18. Juni: Patientenverfügung
Die Patientenverfügung richtig verfassen!

20. August: Rentenrecht
Hinterbliebenenrente: Hilfe in schweren Zeiten

17. September: Vorsorgevollmacht
Die Vorsorgevollmacht richtig verfassen

FRIEDEN

Bewegung

TANZEN AB 50

kein Gesellschaftstanz, im Hermann-Stöhr-Haus, donnerstags, 16-17.30 Uhr, Kontakt: Winfriede Schmitt, Tel. 033232/ 2 32 70

GYMNASTIK FÜR FRAUEN

im Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 16-17 Uhr (Gruppe 1) und 17-18 Uhr (Gruppe 2). Kontakt: Sabine Gutknecht (Ev. Familienbildung)

ISMAKOGIE

Körperhaltung & Bewegung im Alltag, kleiner Aufwand, großer Nutzen, im Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 18-19.30 Uhr, 10 Termine 50 Euro Kontakt: Sabine Gutknecht (Ev. Familienbildung).

Ehrenamt

BESUCHSDIENSTTEAM

Wir besuchen ältere Gemeindeglieder an ihrem Geburtstag. Auf diese Weise setzen wir ein Zeichen der Zuwendung und der Wertschätzung. Das Team trifft sich wieder am 21.2. um 15 Uhr mit Irene Franke-Atli in der Tannengallée 6. Wir freuen uns über neue Mitglieder!

ÖKUMENISCHES FLÜCHTLINGSPROJEKT

der Gemeinden Frieden und Heilig Geist für minderjährige Flüchtlinge, Kontakt: Berndt Palluch, Tel. 0176 40 25 88 81, und Martin Kögel, Tel. 0177 310 71 73

IM GOTTESDIENST MITWIRKEN

Möchten Sie einmal das Evangelium oder die Abkündigungen lesen, die Kirche schmücken oder die Gemeinde begrüßen? Dann kontaktieren Sie Pfarrerin Irene Franke-Atli.

MITMACHEN

Machen Sie sich und anderen eine Freude. Machen Sie mit! Wir helfen Ihnen gerne dabei, Ihr Ehrenamt zu finden. Sprechen Sie uns einfach an, z.B. Pfarrerin Irene Franke-Atli oder Pfarrer Wolfgang Häfele, oder schauen im Internet unter www.friedensgemeinde.berlin/mitmachen.

Telefonnummern und Mailadressen S. 20

NEU-WESTEND

Bewegung

IN BEWEGUNG BLEIBEN

Eichenallee 53, mittwochs, 10.30-11.30 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung: Fr. Trieschnigg, Tel. 312 47 12

TISCHTENNIS FÜR SENIOREN

in der Eiche, Eichenallee 47, montags 19-22 Uhr Kontakt: Detlef Peterat, Tel. 32 67 99 43

SPAZIERGANGSGRUPPE

am 1.2. und 1.3. treffen wir uns um 11 Uhr vor der Kirche, bis ca. 16 Uhr, mit Hannelore Heße

GYMNASTIK NACH MUSIK

Gemeindeforum, dienstags, 16.45 Uhr Kontakt: Heidi Koslowski, Tel. 305 34 10

MEDIZINISCHES QI GONG

Eichenallee 53, dienstags, 18-19.30 Uhr, 10 Termine 65 Euro, mit Gabriele Netzband. Weitere Informationen und Anmeldung: über die Ev. Familienbildung, s. Seite 20

TANZKREIS RUHLEBEN

in der Eiche, am 11.2., 25.2., 11.3., 25.3., 14.30-16.30 Uhr, Kontakt: Inge Liu, Tel. 305 54 66

YOGA FÜR ALLE

Eichenallee 53, ab März jeden Sonntag 12-13 Uhr, kleine Gruppe, Begleitung und Anpassung an die individuellen Bedürfnisse Kontakt: Yukari Aotani-Riehl, 0176 34 64 48 83

Ehrenamt

EHRENAMTSFRÜHSTÜCK

Frühstück und Austausch für Ehrenamtliche im Treffpunkt, am 21.2. und 21.3., 10 Uhr

BESUCHSDIENSTGRUPPE

Wir besuchen Jubilare zu ihrem Geburtstag. Zur Vor- und Nachbereitung der Besuche treffen wir uns immer direkt nach dem Ehrenamtsfrühstück, siehe oben, im kleinen Raum neben dem Treffpunkt. Kontakt: Ursel Röhl, Tel. 288 66 389.

WILLKOMMEN IM WESTEND

ehrenamtliche Initiative für Geflüchtete Kontakt: Frank Vöhler



Hotel Villa Kastania
Restaurant Marron

Kastanienallee 20, 14052 Berlin, Tel. 030/ 30000-20, villakastania.com



Platanenallee 33, 14050 Berlin
Tel. 030-300 98 70

Warum sollten Sie auf Marktkenntnis, Fachwissen und langjährige Erfahrung beim Verkauf Ihrer Immobilie in Westend & Charlottenburg verzichten?

Rufen Sie uns doch vorher an!

Charlottenburg

belvedere
Zahnärzte
Dr. Ohling & Ohling
Tel. 030.3045451

Allg. Zahn-, Mund- & Kieferheilkunde
Implantologie zert.n.DGI • Prophylaxezentrum
Praxiseigenes, zahntechnisches Labor
Angerburger Allee 41 • 14055 Berlin
www.ohling.de • zahnarzt@ohling.de
S-Bahn: Pichelsberg Bus: 149 Scholzplatz oder Stößenseebrücke

Zahnarztpraxis Dr. Ohling und ZÄ Koch-Ohling jetzt Belvedere Zahnärzte Dr. Ohling & Ohling.
Neu: Behandlung in ITN (Vollnarkose), erweiterte Kindersprechstunde, erweiterte Sprechstunde für Angstpatienten, erweiterte Sprechstunde für Pat. mit körperlichen oder geistigen Behinderungen.

Praxis für Physiotherapie und Sport-Physiotherapie
Matthias Karl
Staatlich geprüfter Physiotherapeut und Rückenschullehrer
Tharauer Allee 15 · 14055 Berlin/Charlottenburg
Tel.: (030) 31 51 13 11 · Fax: (030) 31 51 13 12
Öffnungszeiten
Montag–Donnerstag von 08.00–19.00 Uhr, Freitag von 08.00–16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Diakonie – Station Charlottenburg

24 – Stunden persönlich für Sie erreichbar !

- Krankenpflege – Hauspflege – Soziale Beratung
- Alle Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung
- Qualifizierte Beratung und Hilfe bei Antragstellung
- Vermittlung anderer Dienste

Frankenallee 13, 14052 Berlin
Tel.: 305 20 09, Fax: 308 19 081
www.diakonie-charlottenburg.de



Quint
Damenmode – individuell und exklusiv
Ich freue mich auf Ihren persönlichen Besuch!

Birgit Engelmann
Reichsstrasse 101
14052 Berlin
Tel 3081 1090
eMail info@quintberlin.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10-18:30 Uhr und Sa 10-14 Uhr

LUISA CERANO
la fée maraboutée
ano alcazar
mia mai
made in germany
UNQ
MARC AUREL
CAMBIO

Haus Eichkamp

Siedlerverein Eichkamp e. V., Zikadenweg 42a,
14055 Berlin

Liebe Leserinnen und Leser der Kirche bei uns,

für Februar und März stehen wieder interessante Beiträge und Konzerte auf dem Programm, zu denen Sie herzlich eingeladen sind:

Samstag, 2.2., 17 Uhr: Das CORDE-Streichquartett spielt Stücke von Telemann, Mozart und Borodin, Eintritt frei – Spende erbeten

Dienstag, 12.2., 19.30 Uhr: Forum Eichkamp – Peter Pragal liest aus seiner neuen Veröffentlichung bei der Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen „Störenfriede, West-Journalisten in der DDR“

Sonntag, 3.3., 17 Uhr: EichkampClassics – Konzert mit dem Pianistenehepaar Xin Wang und Florian Koltun, Eintritt frei – Spende erbeten

Dienstag, 5.3., 19.30 Uhr: Mitgliederversammlung des Siedlerverein Eichkamp e. V., u. a. Neuwahlen des Vorstandes

Dienstag, 10.3., 19.30 Uhr: Forum Eichkamp – In Ergänzung zu dem Bericht von Herrn Djadda über seine Pläne mit der Avus-Tribüne wird die neulich nur angerissene Dokumentation über die Avus gezeigt.

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN UND KURSE:

Montags, 15.30-18 Uhr, lädt das Café Zikade zum Plauschen und Spielen bei leckeren Kuchen und herzhaften Speisen ein.

Dienstags:

Jeden 1. Dienstag im Monat, 20 Uhr: Literaturkreis Eichkamp mit Heinrich von der Haar: Texte aus eigener und fremder Feder

11.30-13.00 Uhr: Qi Gong mit Regine Michels

Donnerstags:

9-10.30 Uhr: Gymnastikgruppe

9.45-10.45 und 11-12.30 Uhr: Feldenkrais mit Susanne Linder

11-12.30 Uhr: Tanzen 60+ mit Jenny Ribbat

13.30-18 Uhr: Klavierunterricht mit Jenny Ribbat

Aktuelle Informationen aus und um Eichkamp finden Sie wie immer auf unserer Webseite www.hauseichkamp.de und im regelmäßig erscheinenden infoeichkamp.

Ihre Siedlung Eichkamp
Manuela Wirth, Tel.: 302 89 93

Kirche bei uns. Angebote



FRIEDEN

Musik

CHARLOTTENBURGER KANTOREI AN DER FRIEDENSKIRCHE

Neues Gemeindehaus, donnerstags, 19.30-22 Uhr,
für erfahrene Sängerinnen und Sänger
Kontakt: Martin L. Carl

OFFENES SINGEN

am 26.2. und 26.3., 19.30 Uhr, singen wir in der Friedensgemeinde, Tannenbergallee 6, Lieder aus „Singt Jubilate“ und „freiTöne“, dem Gesangbuch zum Reformationssommer, mit Petra Pankratz.

„CHERISHED“: GOSPEL & SPIRITUAL
Hermann-Stöhr-Haus, montags 19-21 Uhr
Kontakt: Till Sauer, cherished.ts@gmx.de

„GOSPELBOAT BERLIN“ im Haus Eichkamp, freitags, 19.30-21.30 Uhr, Freude am Singen und Rhythmusgefühl sollte man haben, Notenkenntnisse nicht notwendig. Leitung: Olga Kisseleva, Kontakt: Rolf Wirth, Tel. 3 02 89 93, www.gospel-boat.de.

DIE BAND

Jugendliche und junge Erwachsene spielen und singen. Die Proben finden nach Verabredung meist sonntags, 14-16.30 Uhr, statt. Neben Auftritten in Gottesdiensten planen wir für 2019 ein Konzert. Mit Alexander Reiß

PROJEKT-CHOR

Der Projektchor ist 2015 zur Aufführung der Pop-Messe „Lied vom Licht“ von Gregor Linßen entstanden. Ein- bis zweimal im Jahr kommen wir zu Projektphasen (ca. 5-8 Proben, mittwochs, 19-21 Uhr in der Tannenbergallee) zusammen und erarbeiten mehrstimmige Chorwerke aus dem Bereich Pop, Latin und Gospel. Diese führen wir dann in einem Gottesdienst oder einem Konzert auf. Wenn Sie Interesse haben, mitzusingen, und über neue Projekte informiert werden wollen, kontaktieren Sie Alexander Reiß.

MUSIKWERKSTATT

Auch in diesem Jahr treffen wir uns wieder zum gemeinsamen Musizieren! Gespielt werden Kanons und leichte Stücke, vor allem aus der Barockzeit. Alle Instrumente sind willkommen! Termin: Sonnabend, 23.2., 16-19 Uhr, im Gemeindehaus in der Tannenbergallee. Wer sich bis 15. 2. bei Helene Knigge (Tel. 308 19 268, helene.knigge@gmx.de), bekommt Noten zugeschickt.

NEU-WESTEND

Musik

KANTOREI dienstags, 20 Uhr

KINDERKANTOREI (KiKa) mittwochs,
Gruppe I: 17 Uhr, Gruppe II: 18 Uhr

JUGENDKANTOREI (JuKa) mittwochs, 19 Uhr

Kantorei, KiKa und JuKa treffen sich im Gemeindesaal. Leitung: Bärbel Bader.

FREITAGSCHOR: LEICHTES CHORSINGEN

Wir treffen uns am 22.2. und 22.3. um 19 Uhr im Gemeindesaal und lernen schon einmal die Lieder des diesjährigen Weltgebetstags kennen. Im März singt der Chor in gleich drei Gottesdiensten: am 1.3. zum Weltgebetstag in Neu-Westend und am 10.3. sowie am 24.3. in der Friedensgemeinde. Mit Petra Pankratz.

STREICHER-ENSEMBLE FÜR SENIOREN

Am 13.2., 27.2., 13.3., 27.3., 11-12.30 Uhr im Gemeindesaal. Kontakt: Helene Knigge, Tel. 308 192 68

Diakonie

Frühstück für Bedürftige in der „Eiche“: Dienstag und Freitag, jeweils 9-11 Uhr,
Kontakt: Irmela Rietz, Tel. 304 82 05



St. George's Anglican (Episcopal) Church

Preußenallee 17-19, 14052 Berlin, tel./fax 030/304-1280, E-Mail: office@stgeorges.de, www.stgeorges.de

Sunday Service: 10.30
Book Fair 13th October 10-16h

Prayers for Persecuted People and Religions: Wednesdays and Fridays at 12 noon
Coventry Litany for Peace and Reconciliation: Fridays at 12 noon
Ort der Stille: The Church is open for silent prayer and reflection Wednesdays from 14.00 - 16.00

Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist



Bayernallee 28, 14052 Berlin
www.heiliggeist-berlin.de
Telefon: (030) 300003-0
Pfarradministrator
P. Dr. Gerald K. Tanye SVD
Telefon: (030) 300003-11

Orte in Neu-Westend:

Brauthalle - in der Kirche
die Eiche - Eichenallee 47, Erdgeschoss
Eichenallee 53 - 1. Stock
Gemeindesaal - Eichenallee 51
Treffpunkt - Eichenallee 47, 2. Stock (Fahrstuhl)

Musik und Kultur in Neu-Westend und Frieden

AUSFLÜGE IN DIE ROMANTIK

am 3. März, 17 Uhr, im Gemeindehaus in der Tannenbergallee spielen Christina Fassbender (Flöte) und Chiéko Yokoyama-Tancke (Klavier) Werke von Mel Bonis, Niels Gade, Camille Saint-Saëns und Max Meyer-Olbersleben. Eintritt frei.

TOLLE ET LEGE siehe S.12

Die Kleinkunstreihe im Neu-Westender Gemeindesaal - szenische Lesung und Musik am 22.2.2019 und 29.3.2019

ABENDLIEDERSINGEN

am 23. März um 18 Uhr
in der Kirche Neu-Westend
mit allen Chorgruppen
unter der Leitung von Bärbel Bader

Kontakte



FRIEDEN

KIRCHE UND KÜSTEREI

Christiane Marhold, Tannenbergallee 6, 14055 Berlin
Tel. 3 04 49 96

Mo, Mi 10-12 Uhr, Do 13-16 Uhr, Fr 11-13.30 Uhr
buero@friedensgemeinde.berlin
www.friedensgemeinde.berlin

HERMANN-STÖHR-HAUS IM GRÜNEN DREIECK

Angerburger Allee 56, 14055 Berlin

Das Gemeindebüro ist geschlossen. Bitte wenden Sie sich an die Küsterei (s.o.).

PFARRERIN IRENE FRANKE-ATLI

Tel. 0176 55 45 66 51,
franke-atli@friedensgemeinde.berlin

PFARRER WOLFGANG HÄFELE

Tel. 0151 26 31 76 89,
wolfgang.haeefe@friedensgemeinde.berlin

VORSITZENDE DES GEMEINDEKIRCHENRATES

Susanne Pumpe, Tel. 30 11 28 28,
pumpe@friedensgemeinde.berlin

KIRCHENMUSIK

Petra Pankratz, Tel. 8 91 12 09,
petrapankratz@googlemail.com
Dr. Alexander Reiß, Tel. 34 70 92 59,
musik@alexanderreiss.com
Martin L. Carl, Tel. 78 89 61 90,
martincarl57@gmx.de

ARBEIT MIT KINDERN UND FAMILIEN

Ulrike Bartling, Tel. 0159 01 38 48 84,
bartling@friedensgemeinde.berlin

KINDERTAGESSTÄTTE MAIKÄFERPFAD

Maikäferpfad 28, 14055 Berlin
Leitung: Regina Bings, Tel. 3 02 48 29,
maikaeferpfad@kitaverband-mw.de

KINDERTAGESSTÄTTE „GRÜNES DREIECK“

Angerburger Allee 56, 14055 Berlin
Leitung: Sabine Böttcher, Tel. 30 81 08 13,
gruenes-dreieck@kitaverband-mw.de

KONFIRMANDENARBEIT

Jakob Bindel, Tel. 3 04 20 07
(Di-Do 15-20 Uhr), jakob.bindel@gmx.de

SPENDEN- UND KIRCHGELDKONTO

IBAN: DE02 5206 0410 0003 9093 60
Evangelische Bank eG, BIC: GENODEF1EK1

NEU-WESTEND

KIRCHE UND GEMEINDEBÜRO

Susanne Hornauer, Eichenallee 47, 14050 Berlin
Tel. 3 04 41 51, Fax 30 10 81 77

Mo, Do, Fr 9-12 Uhr, Di 14-18 Uhr,
Mi 14-17 Uhr, info@kg-neu-westend.de
www.kg-neu-westend.de

PFARRERIN MANON ALTHAUS

Eichenallee 55, 14050 Berlin
Tel. 47 98 77 77, manon.althaus@gmx.de

PFARRER FRANK VÖHLER

Eichenallee 55 a, 14050 Berlin, Tel. 3 05 67 20
f.voehler@posteo.de

VIKARIN THERESA DITTMANN (ab 1.3.2019)

Tel. 0179 931 18 14,
theresa.dittmann@gemeinsam.ekbo.de

VORSITZENDER DES GEMEINDEKIRCHENRATES

Heinz Buff, Tel. 3 23 69 18, h.buff@berlin.de

KIRCHENMUSIK

Bärbel Bader, Tel. 3 25 66 50, bader.b@live.de
Mirlan Kasymaliev, Tel. 0170 7 76 37 99,
kasymaliev@eichenallee.net
Helmuth Pein, Tel. 304 81 94, pinopein@arcor.de

KINDERGARTEN EICHENALLEE 47

Leitung: Katrin Pohler, Tel. 3 04 05 38,
neuwestend47@kitaverband-mw.de

KINDERGARTEN EICHENALLEE 53

Leitung: Gesa Kirchner-Kunz, Tel. 304 89 69,
neuwestend53@kitaverband-mw.de

JUGENDARBEIT – DIE EICHE

Ev. Jugendclub in Charlottenburg-West,
Eichenallee 47 (Di-Do 15-20 Uhr)
Kontakt: Pia Folgmann, Jakob Bindel,
Tel. 304 20 07, info@dieeiche.de

SPENDENKONTO (ALLGEMEIN)

Inhaber: KVA-BMW, IBAN: DE42 1005 0000 0190
6655 05, Berliner Sparkasse BIC: BELADEFB33,
Verwendungszweck: KG Neu-Westend

GEMEINDEKIRCHGELDKONTO

IBAN: DE49 5206 0410 0003 9093 87,
Evangelische Bank eG, BIC: GENODEF1EK1

WEITERE ADRESSEN

EV. KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG-SCHLESISCHE OBERLAUSITZ

Info-Tel. 243 44 121, info@ekbo.de,
www.ekbo.de

KIRCHENKREIS CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF SUPERINTENDENTUR

Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de,
www.cw-evangelisch.de

EV. FAMILIENBILDUNG CHARLOTTENBURG-WILMERS- DORF, Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin, Tel. 8 63 90 99 18, fb@cw-evangelisch.de

DIAKONIE-STATION CHARLOTTENBURG WESTEND

Ambulanter Pflegedienst
Frankenallee 13, 14052 Berlin, Tel. 305 20 09

KRANKENHAUSSELSORGE

Paulinen- und Malteserkrankenhaus: Ralf Daniels,
DRK-Klinikum Westend, Franziskus-Krankenhaus und
Schlosspark-Klinik: Pfarrer Peter Paul Wentz,
Tel. 0179 3 95 88 33

TELEFONSELSORGE BERLIN

Tel. 0800 111 0 111 (Anruf ist kostenfrei!)

IMPRESSUM

Kirche bei uns. erscheint im Auftrag der Gemeinde-
kirchenräte der Ev. Friedensgemeinde Charlottenburg
und der Ev. Kirchengemeinde Neu-Westend zweimo-
natlich in einer Auflage von 12.500 Exemplaren.

REDAKTION: Pfn. Manon Althaus, Pfr. Wolfgang
Häfele (V.i.S.d.P.), Katrin Liebelt, Dorit Schneider
und Sophie von Wulffen

REDAKTIONSANSCHRIFT: Ev. Friedensgemeinde
Charlottenburg, Pfarrer Wolfgang Häfele, Tannen-
bergallee 6, 14055 Berlin, wolfgang.haeefe@frie-
densgemeinde.berlin

GESTALTUNG: Sophie v. Wulffen, sophie@wulffen.com
ANZEIGEN: Clemens Hirsch, Tel. 37 00 40 60,
hirsch@charlottenburg-nord.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der
28.2.2019.